



KJM

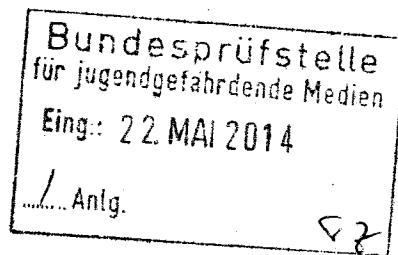
Kommission für
Jugendmedienschutz

Siegfried Schneider
Vorsitzender

c/o Bayerische Landeszentrale für
neue Medien (BLM)
Heinrich-Lübke-Straße 27
81737 München

ALM GbR
Gemeinsame Geschäftsstelle
Friedrichstraße 60
10117 Berlin

Tel.: (030) 206 46 90 - 0
Fax: (030) 206 46 90 - 99
kjm@die-medienanstalten.de
www.kjm-online.de
www.die-medienanstalten.de



Pc . 474 / 14

Antrag der KJM auf Aufnahme des Telemediums

<http://de.scribd.com/doc/126974147/Horst-Mahler->

Das-Ende-Der-Wanderschaft

in die Liste jugendgefährdender Medien bei der BPjM gem. §§ 21 Abs. 2,
18 Abs. 6 JuSchG i.V.m. § 16 S. 2 Nr. 7 JMStV

Anbieter (laut Hexillion-Abfrage): Jared Friedman, Scribd, 211 Sutter St.,
Floor 2, San Francisco, California, 94108, United States

Antrag vom 21.05.14 (Sichtungsdatum: 21.05.14)

Kurzbeschreibung des Angebots:

Über das Angebot <http://de.scribd.com/doc/126974147/Horst-Mahler-Das-Ende-Der-Wanderschaft> besteht die Möglichkeit, das Buch „Das Ende der Wanderschaft“ von Horst Mahler zu lesen und herunterzuladen. Im Vorwort heißt es wie folgt:

Es ist ein Buch geworden, was nur ein Brief an einen Freund werden sollte. Das hat seinen Grund. Es geht um die Schrift von Gilad Atzmon „The Wandering Who?“ Diese wird Epoche machen, selbst wenn es heute noch niemand lesen würde. Was ist das Besondere dieses Werkes? Es geht der Frage nach, was denn das Wesen des Judeseins und ob dieses der Grund der Feindschaft gegen Juden sei. Atzmon erkennt als Jude den Juden von „innen heraus“ und spricht es aus: Die Judenheit ist die Verleiblichung einer „bösen Gottheit“ („evil deity“). Und er zeigt, wie diese Erkenntnis den Staat Israel durch Veränderungen in den Köpfen der jungen Israelis zum Verschwinden bringt. Ein Prozeß, der bereits in vollem Gange ist. Der Geist ist aus der Flasche. Was eine arische Atombombe nicht bewirken könnte, wird jetzt das Werk von Papier und Druckerschwärze sein. Israel wird von der Landkarte verschwinden und einem freien Palästina Platz machen.

Jetzt kommt alles darauf an, den Schatz zu heben, der in Atzmons Buch noch teilweise verborgen liegt. Ich versuche, auf diesem Wege die ersten Schritte zu gehen. Gilad Atzmon ist mir ein Begriff seit dem Bericht in den „Ruhr-Nachrichten“, Ausgabe vom 29.11.2005, über seinen Auftritt in Bochum im November 2005. Darin heißt es:

„Atzmon bezeichnete die uns bekannte Geschichtsschreibung über den Zweiten Weltkrieg und den Holocaust als eine komplette, von Amerikanern und Zionisten initiierte Fälschung. Der wahre Feind sei nicht Hitler, sondern Stalin gewesen. Die Deutschen sollten dies endlich erkennen und sich nicht länger schuldig und auch nicht verantwortlich fühlen. ‚Ihr seid die Opfer‘, meinte Atzmon.“

Er lebt in London. Als ein berühmter Saxophonist und Jazz-Komponist ist er ständig in der Welt unterwegs, um Konzerte zu geben.

Möge Gott ihm ein langes Leben, Gesundheit und Schaffenskraft zuteilen!

Im weiteren Verlauf breitet der Autor Thesen über „den Juden“, „die Judenheit“ und den Nationalsozialismus aus. In dem Buch finden sich u. a. folgende Passagen:

Der Jude bzw. die Judenheit wird – wo die Judenheit machtlos ist – als schiere Vorhandenheit (Dasein) ohne ein Woher?, Wozu? und Wohin? wahrgenommen – und bekämpft, zuweilen wie lästige Insekten bekämpft werden (Pogrom). So erst wird das Bild der Gaskammer im Altarraum der Holocaustkirche und das Verlangen der Judenheit, davor niederzuknien, plausibel. Diese „Neue Weltreligion“ ist undenkbar, wenn der Gedanke des Judentums, wie ihn der Jude Martin Buber ausgesprochen hat – nämlich als reinen Gedanken (vgl. oben Seite 8) – von den nicht-jüdischen Völkern erfaßt sein wird. [S. 71]

Nach allem, was hier über das Wesen des Judentums dargelegt worden ist, erscheint es plausibel, den Haß der Judenheit auf das Deutsche Reich und den Nationalsozialismus als „Beweis des ersten Anscheins“ zu beurteilen, daß das Deutsche Volk von 1933 bis 1945 auf dem richtigen Weg war und deshalb niedergeschlagen wurde. Es stünde schlimm um unser Volk, wenn Hitler von der Judenheit nicht verteufelt würde. Die kaum noch steigerungsfähige Zügellosigkeit des Jüdischen Hasses, die ausnahmsweise nicht vorgetäuscht sondern echt

ist, wirkt als zuverlässige Beglaubigung, daß die Nationalsozialistische Bewegung unter der Führung Adolfd Hitlers nicht unter der Oberleitung des Judentums stand. Daß die Judenheit den Krieg gegen das Deutsche Reich organisiert hat, wäre nicht einmal ein Indiz dafür, daß die Politik des Reiches ihren Interessen zuwiderlief. Aber ihr Haß ist die eindeutige Siegelung der Deutschen Revolution als authentische Geschichte: als Freiheitskrieg gegen das Judentum...Der erste Schritt auf dem Wege zur Rettung aus Kriegsnot ist die Einsicht, daß wir es im Juden mit einem Feind zu tun haben, den wir nicht durch Vernichtung sondern allein durch Erlösung aus seiner heilsgeschichtlichen Bestimmung, Satan zu sein, besiegen werden. Es ist ein **Verdeckter** Krieg, den der Feind gegen die Gojim im allgemeinen und gegen den Deutschen Volksgeist im besonderen führt. Die Deutschen sind sich ihrer Lage nicht bewußt und deshalb nicht wehrhaft. Ihre Arglosigkeit macht sie anfällig für die besondere Art der Jüdischen Kriegführung, die Hegel als solche zwar bemerkt, aber leider noch nicht zum Gegenstand seines Denkens gemacht hat. Die Judenheit ist Meister in einer besonderen Art der Kriegführung. [S. 123]

Als Adolf Hitler in scheinbar noch friedlicher Zeit - geradezu prophetisch - das Wesen des heraufziehenden Zweiten Weltkrieges als vereinte Welt-Konterrevolution des Judengeistes gegen den Deut[s]chen Geist bestimmte, mag er schon Kenntnis davon gehabt haben, daß die Sowjetunion sich fest in Jüdischer Hand befand (später änderte sich unter Stalin die Form aber nicht der Inhalt dieses Herrschaftsverhältnisses). [S. 220]

Es hat seitdem also eine Umkehrung des Bewußtseins stattgefunden. Die auf die erlebte Geschichte gegründete positive Einstellung des Deutschen Volkes zum Nationalsozialismus ist unter den Bedingungen einer mit militärischer Gewalt aufgezwungenen Fremdherrschaft durch eine von der Erfahrung abgezogene Einflußnahme auf die Seele des Deutschen Volkes, also mittels Propaganda, in ihr Gegenteil verkehrt worden. Der Kontrast kann schärfer nicht sein. Aber gerade ihre Perfektion in der Handhabung der Lüge wird der Judenherrschaft zum Verhängnis werden. Die Antwort auf die Frage, was der Nationalsozialismus für das Deutsche Volk bedeute-te, kann man nicht finden, wenn man nicht einen Blick auf den Versailler Vernichtungsfrieden wirft. [...]

Welch ein Verbrechen, daß sich dieses tüchtige Volk im Herzen Europas gegen seine Versklavung wehrte, seinem heilsgeschichtlichen Feind Widerstand leistete! Adolf Hitler - welch ein Teufel, der es damals wagte, aus Liebe zu seinem Volk die Dinge beim Namen zu nennen und das Deutsche Volk gegen seinen Todfeind aufzurichten! [S. 221]

Von Atzmon, einem Juden, wird endlich die Feindschaft Adolf Hitlers (d.h. des Deutschen Volkes) gegen das Judentum an die Stelle gesetzt, wo diese hingehört: als logische Konsequenz aus dem Wesen des Judentums.

In der Gestalt Adolf Hitlers ist zum ersten Mal in der Geschichte jener Geist (als gestaltende Kraft) erschienen, den Karl Marx als die Notwendigkeit der wahren „Emanzipation der Judenheit“ beschworen hat, die wesentlich die „Emanzipation der Menschheit vom Judentum“ ist. [S. 222]

So sehr sich das Judentum -teilweise mit Erfolg - bemüht, den Staaten weltweit die in Deutschland unter Federführung des verstorbenen Vorsitzenden des Zentralrats der Juden in Deutschland, Bubis, entwickelte Gesetzgebung zum Schutz der Holocaust-Religion aufzuzwingen, reicht seine Kraft nicht mehr aus, die einsetzende Gegensteuerung durch den Menschenrechtsausschuß der Vereinten Nationen und nationale Verfassungsgerichte zu verhindern. [S. 227]

Im „Schluß“ resümiert der Autor folgendermaßen:

Gereinigt von den Spuren der Jüdischen Lügen wird der Deutsche Volksgeist in neuem Glanz erstrahlen. Von den Schlacken der Jüdischen Denkgewohnheiten befreit wird er erneut in das Weltgeschehen eingreifen und den Völkern mit der unwiderstehlichen Kraft der Vernunft aufzeigen, daß die Idee des Nationalsozialismus der Weg der Rettung aus der judaisierten Welt ist. Das Deutschtum ist aus seiner geistigen Substanz heraus der Welt als der Erscheinung Gottes zugetan. In deren offensichtlichen Mißständen erkennt der Deutsche die Herausforderung, diese zu beseitigen. Sein Begriff der Gottgefälligkeit ist dem des Judentums diametral entgegen.

„Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen.“

Habt Mut zu kämpfen! Habt Mut zu siegen! [S. 228]

Das Angebot ist frei zugänglich.

BEGRÜNDUNG FÜR DEN INDIZIERUNGSANTRAG:

Das Angebot <http://de.scribd.com/doc/126974147/Horst-Mahler-Das-Ende-Der-Wanderschaft> ist nach Auffassung der KJM gemäß § 18 Abs. 1 JuSchG in die Liste jugendgefährdender Medien aufzunehmen, da es geeignet ist, die Entwicklung von Kindern oder Jugendlichen zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu gefährden. Das Angebot ist mindestens als jugendgefährdend einzustufen.

Bei dem vorliegenden Buch des bekannten Neonazis und Holocaustleugners Horst Mahler handelt es sich um ein dezidiert antisemitisches und gleichzeitig den Nationalsozialismus glorifizierendes Traktat. Ein wesentlicher Bezugspunkt für Mahlers Ausführungen zum „Wesen des Judentums“ bzw. der „Judenheit“, ist ein Werk des Autors Gilad Atzmon. Mahler macht sich die Position des Autors zu Eigen, von dem, das macht Mahler im Vorwort deutlich, „die uns bekannte Geschichtsschreibung über den Zweiten Weltkrieg und den Holocaust als eine komplette, von Amerikanern und Zionisten initiierte Fälschung“ angesehen wird. Hierbei handelt es sich bereits um eine implizite Leugnung des systematischen Massenmords an den europäischen Juden während des NS-Regimes. Dies wird verstärkt durch Formulierungen wie „Gaskammer im Altarraum der Holocaustkirche“ oder „Gesetzgebung zum Schutz der Holocaust-Religion“, wodurch suggeriert wird, bei der Shoa handle es sich um eine Erfindung, die sich nicht beweisen lässt, an die aber dennoch - unterstützt von einem jüdisch beeinflussten Staatsapparat – geglaubt wird.

Bei dem genannten Angebot ist keinerlei kritische Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit zu erkennen, vielmehr wird ein sehr einseitiges, ideologisch eingefärbtes sowie historisch verfälschtes Bild des Nationalsozialismus wiedergegeben. Der Antisemitismus Adolf Hitlers – und damit implizit auch die nationalsozialistische Politik der Verfolgung, Repression und schließlich Vernichtung – wird „als logische Konsequenz aus dem Wesen des Judentums“ dargestellt. „Die kaum noch steigerungsfähige Zügellosigkeit des Jüdischen Hasses“ auf Hitler sieht Mahler als Indiz dafür, dass es sich bei der nationalsozialistischen „Deutschen Revolution“ um einen „Freiheitskrieg gegen das Judentum“ gehandelt habe. Die „positive Einstellung des Deutschen Volkes zum Nationalsozialismus“ sei „unter den Bedingungen einer mit militärischer Gewalt aufgezwungenen Fremdherrschaft (...) in ihr Gegenteil verkehrt worden.“ Für Mahler stellt „die Idee des Nationalsozialismus“ den „Weg der Rettung aus der judaisierten Welt“ dar.

In dem Werk werden immer wieder antisemitische Vorurteile und Klischees, wie jenes der jüdischen Weltverschwörung bedient („Es ist ein Verdeckter Krieg, den der Feind gegen die Gojim im allgemeinen und gegen den Deutschen Volksgeist im besonderen führt. Die Deutschen sind sich ihrer Lage nicht bewußt und deshalb nicht wehrhaft. Ihre Arglosigkeit macht sie anfällig für die besondere Art der Jüdischen Kriegführung, die Hegel als solche zwar bemerkt, aber leider noch nicht zum Gegenstand seines Denkens gemacht hat. Die Judenheit ist Meister in einer besonderen Art der Kriegführung.“).

Die Begriffe „Juden“ „jüdisch“, „Judenheit“ etc. sind durchgängig negativ besetzt, was unter anderem an den verwendeten Begrifflichkeiten wie „Jüdische Lügen“, „Haß der Judenheit“, „Jüdischer Hass“, „vereinte Welt-Konterrevolution des Judengeistes“, „fest in jüdischer Hand“, „Judenherrschaft“, „judaisierte Welt“ deutlich wird. Diese Geringschätzung von Juden gipfelt in der Aussage, dass „die Judenheit [...] die Verleiblichung einer ‚bösen Gottheit‘“ sei. Damit werden Anhänger des jüdischen Glaubens diffamiert und ethische Werte unserer demokratischen Gesellschaftsordnung, wie Toleranz gegenüber den verschiedenen Religionsgemeinschaften oder gesellschaftlichen Gruppen, werden untergraben. Derartige Aussagen sind dazu geeignet, eine über bloße Ablehnung hinausgehende feindselige Haltung gegenüber Juden zu erzeugen. Zudem kann der im Schlusswort des Textes enthaltene Aufruf „Habt Mut zu kämpfen! Habt Mut zu siegen!“ dazu dienen, den geistigen Nährboden für Exzesse gegenüber Anhängern des jüdischen Glaubens zu bereiten und zum Hass gegen diese aufzu stacheln.

Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen ist durch diese Art von Inhalten eine Verunsicherung und Desorientierung zu befürchten. Es besteht die Gefahr, dass sie in ihrer politischen Meinungsbildung und in ihrem Geschichtsbewusstsein bzgl. der deutschen Vergangenheit verunsichert bzw. negativ beeinflusst werden.

In diesem Zusammenhang ist das Grundrecht der Meinungsäußerungsfreiheit des Art. 5 GG zu beachten. Es schützt nicht nur die Äußerungen von Werturteilen und Meinungen, sondern es umfasst auch jegliche Mitteilung von Gedanken, Vorstellungen und Nachrichten aller Art, also das Recht, sich anderen mitzuteilen und auf andere einzuwirken. Gemäß Art. 5 Abs. 2 GG findet das Grundrecht seine Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre. Bei der Abwägung zwischen dem Grundrecht der Meinungsfreiheit und dem Jugendschutz ist zu berücksichtigen, dass das Grundgesetz mit dem in Art. 5 Abs. 2 GG bestimmten Schrankenvorbehalt zugunsten des Jugendschutzes bereits eine erste Gewichtung

vornimmt. Grundlegende ethische Werte unserer demokratischen Gesellschaftsordnung wie Toleranz und Respekt gegenüber den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, wie hier Anhängern des jüdischen Glaubens, werden hier untergraben und wesentliche Erziehungsziele werden konterkariert. Hinsichtlich der geschichtsverfälschenden und antisemitischen Inhalte ist in diesem konkreten Fall festzustellen, dass die Belange des Jugendschutzes das Recht auf freie Meinungsäußerung überwiegen.